



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 177 | Oktober 2022

Gedanken zum Tag auf Radio WMW

Am 2. Oktober ist es so weit: Der erste lokale Verkündigungsbeitrag aus dem Kreis Borken wird bei Radio WMW gesendet.

Im Rahmen des Kirchenmagazins „Himmel und Erde“, das an jedem Sonn- und Feiertag von 8 bis 9 Uhr in den Lokalradios in NRW läuft, sind die einminütigen Beiträge von Pfarrerinnen, Pastoralreferenten, Prädikanten und Gemeindepädagoginnen zu hören – im wöchentlichen Wechsel von der evangelischen und katholischen Kirche gestaltet.

Um die Sprecher:innen fit für ihre

Aufgabe zu machen, haben im August und September Schulungen stattgefunden – organisiert in ökumenischer Verbundenheit vom Kirchenkreis und Kreisdekanat Borken.

**RADIO
WMW**

88.4 • 93.0 • 97.6 • 103.6

Der erste Beitrag, der am 2. Oktober „on air“ geht, ist von Pfarrer Markus Totzack aus Rhede. Außer ihm gehören folgende Personen zum evangelischen Sprecher:innenkreis: Gemeindepädagogin Sandra Wildgrube-Dieckmann und Pfarrer Axel

Gehrmann aus Bocholt, Prädikantin Christine Maiwald-Nickoleit aus Rhede, Prädikant Jens Neuhaus aus Suderwick, Pfarrerin Barbara Werschull aus Gemen und Pfarrer Olaf Goos aus Ahaus.

Wer die Beiträge auf Radio WMW verpasst hat, kann sie hier nachhören.

► [Beiträge auf Radio WMW](#)

Auch die anderen Lokalsender im Kirchenkreis, Radio RST und Radio Kiepenkerl, senden regelmäßig kirchliche Verkündigungsbeiträge aus den Kirchenkreisen und Kreisdekanaten:

► [Kirche im Lokalfunk](#)



Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. Offenbarung 15,3 – Monatsspruch Oktober

Liebe Leserin, lieber Leser!

Luther mochte das Buch der Offenbarung nicht. Es schien ihm zu spekulativ. Wir wissen heute, in Zeiten von Zensur und Lebensgefahr der Opposition, ist es geraten in Bildern und Zahlen zu sprechen. Kaiser Gaius Caligula, der Soldatenstiefel, zu Deutsch, zeigte, wozu Soldatenstiefel taugen: zu Terror, Zerstörung, zum Verstummen. Und so reagiert der Seher von Patmos in seiner Offenbarung mit Bildern und Zahlen. 666, das ist Caligula, das Untier. Ihm gegenüber steht das Lamm Gottes, das Sinnbild der Friedfertigkeit.

Das Kapitel beginnt mit dem Gesang der Sieger über das Untier. Sie singen das Lied des Mose und das Lied des Lammes. Mose stimmt in das Lied seiner Schwester Miriam

ein, das Lied der Befreiung aus der Sklaverei des Pharao. Das Lied des Lammes ist das Gottesknechtslied, in dem der Eine die Schuld der Vielen trägt und Befreiung möglich macht.

Beide Lieder entstehen durch die Erfahrung von Bedrückung, von Zukunftslosigkeit. Beide bleiben da nicht stehen, sondern greifen der tristen Gegenwart vor in die Zukunft: Wir werden siegen! Gottes Schöpfung wird geheilt!

Krieg, dessen Ende nicht abzusehen ist; die Sehnsucht nach dem starken (toxischen) Mann, die den Erfolgen der reaktionären bis faschistoiden Parteien so viel Zuwachs bringt, Überschwemmungen und Dürren, die Leben bedrohen und vernichten: was funktioniert noch?

Nicht einfach, das Lied der Befreiung zu singen in einer Zeit, in der nicht allein das eigene Leben bedroht ist durch Krieg und Klima, durch Borniertheit und Demokratieverdrossenheit; in einer Zeit, die zur Entscheidung ruft, zur Selbstverantwortlichkeit und zur Besinnung auf die solidarische Gemeinde.

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott! Nicht als Flucht, sondern als Protest ist das Lied gemeint, die gotteslästerliche Unfreiheit zu bestreiten.



**Pfarrerin
Alexandra Hippchen**

Landeskirchliche Pfarrerin für
Notfallseelsorge in der Region Münsterland

Inhalt

VON PERSONEN.....	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ...	5	ANGEBOTE	9
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	3	AUS LANDESKIRCHE UND EKD...	8	TERMINE	11

Von Personen

Partnerkirche

Einsatz für Konfliktmanagement und Friedensarbeit

Seit 2013 unterhält der Kirchenkreis enge partnerschaftliche Beziehungen zur Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe (ELCZ). Lazarus Maposa ist Pfarrer in unserer Partnerdiözese.

Ostern 2013 traf die erste deutsche Delegation aus dem Kirchenkreis das erste Mal den 51-jährigen Lazarus Maposa. Nach seinem Studium der Theologie und einem Masterabschluss in Friedensmanagement diente Lazarus als ordiniertes Pfarrer in der Gemeinde Dangamvura bei Mutare.

Seit 2021 ist Lazarus Maposa Pfarrer der Gemeinde in Burure. Die Gemeinde liegt in der Provinz Gokwe Nord. Burure liegt 8 km von der nächsten befestigten Straße entfernt und ist während der Regenzeit nur zu Fuß oder mit einem Eselskarren zu erreichen.

Ende der 1980er Jahre zogen einige lutherische Familien in dieses ehemalige Safarigebiet und langsam

entstand eine richtige Kirchengemeinde. Burure ist ein Entwicklungszentrum im ländlichen Bereich der ELCZ. Neben einer kleinen Kirche besteht das Zentrum aus einer Klinik, einer Grundschule, der Martin-Luther Sekundarschule und einer schlecht entwickelte Sekundarschule im Dorf Sumbe.

Es gibt fünf Predigtorte, die bis zu 35 km vom kleinen Pfarrhaus in Burure entfernt sind. Ein Auto besitzt Lazarus nicht und legt diese Entfernungen zu Fuß oder mit einem geliehenen Eselskarren zurück. Sein monatliches Gehalt sollte 200 USD betra-



gen, aber selten kann die kleine Gemeinde das Geld aufbringen.

Da es neben Subsistenzlandwirtschaft (Mais, Gemüse, Baumwolle) keine Arbeitsmöglichkeiten gibt, verlassen die jungen Leute, vor al-

lem viele Männer, die Region und arbeiten in Südafrika. Bedingt durch die Wanderarbeit liegt die HIV-Rate bei Frauen mit ca. 32% erschreckend hoch.

Zu der Gemeinde gehören etwa 200 aktive Gemeindeglieder. Neben seiner pastoralen Arbeit legt Lazarus auf die Begleitung der Jugendlichen in den Schulen großen Wert. Er betont die Bedeutung von Bildung, gerade für Mädchen. Denn viele Mädchen verlassen die Schule und heiraten sehr jung.

Friedensarbeit ist ein weiteres wichtiges Thema seiner Arbeit. Entwicklung demokratischer gewaltfreier Strukturen und die Rolle des Evangeliums bei der Verwirklichung liegen ihm sehr am Herzen. Mit viel Geschick und auch viel Vorsicht nimmt er Fragen des Konfliktmanagements in seine Predigten auf. Er bringt aber auch Menschen ins Gespräch miteinander.

Ein Wunsch von Pfarrer Maposa: genügend Ressourcen, um die übrigen Pfarrer:innen der Ost-Diözese in Konfliktmanagement und Friedensarbeit zu schulen. Eine wichtige Aufgabe, denn im nächsten Jahr finden die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen statt.

Text: Kerstin Hemker, Foto: privat

Christian Bohn feiert Jubiläum

45 Jahre an der Orgel

Als 16-Jähriger begleitete Christian Bohn erstmals einen Gottesdienst an der Orgel – am 10. Oktober feiert er sein 45-jähriges Dienstjubiläum als Organist im Kirchenkreis.

Das Orgelspielen ist für Bohn ein Nebenberuf, im Alltag ist er bei einer Druckerei beschäftigt und dort

für die Bereiche Druckvorstufe und Verpackungsdesign verantwortlich. Er sei in diesen Nebenjob „reingerutscht“ erzählt Bohn. Mit 14 sprach ihn der damalige Rekenener Pfarrer Bardelmeier an, der wusste, dass Bohn Klavier spielte. Seit Oktober 1977 ist er jedes Wochenende im Einsatz, 22 Jahre lang in Reken, und seit 23 Jahren in Gemen.

Manchmal springt er auch in anderen Gemeinden ein, zum Beispiel,

wenn sein Sohn Julian, der in Velen und Heiden die Orgel spielt, verhindert ist. Aber auch in den katholischen Nachbargemeinden helfe er aus, man sei ökumenisch gut verbunden und unterstütze sich, so Bohn. Für besondere Feiern fahre er auch weite Strecken.

Musikalisch schlägt sein Herz für die Klassik, die Werke der Komponisten Johann Pachelbel, J.B. Peyer und natürlich J.S. Bach mag er besonders, aber auch moderne Kompositionen von Matthias Nagel, Michael Schütz oder Christopher Tambling. „Die spiele ich am Anfang oder am Ende des Gottesdienstes. Sehr gerne begleite ich die Gemeinde mit meinem Orgelspiel auf dem Weg nach draußen. Wenn die Menschen dann vor dem Portal stehen und meine Musik noch aus der Kirche erklingt, das finde ich schön“, gibt Bohn zu.

45 Jahre lang jeden Sonntag an der Orgel, das funktioniert nur, wenn die Familie mitspielt, weiß Bohn: „Ich habe meine Tätigkeit als Organist nie in Frage gestellt, meine Frau und unsere zwei Söhne zum Glück auch nicht. Wenn sie nicht mitgemacht hätten, hätte es nicht funktioniert.“

Ans Aufhören denkt Bohn auch nach 45 Jahren noch lange nicht: „Ich bin immer noch gerne dabei. Es gehört zu meinem Leben dazu. Ich hoffe, dass ich das noch viele Jahre machen kann.“



Foto: privat

Tamás Szócs

Hohe Auszeichnung für Kreiskantor

Ende September wurde Kreiskantor Dr. Tamás Szócs mit dem Kulturpreis der Stadt Gronau ausgezeichnet.

Laudator Otto Lohle, früherer Mitarbeiter des Kulturbüros Gronau, hielt die Laudatio auf Szócs und lobte das Wirken des exzellenten Organisten und bestens vernetzten Musikorganistors. Szócs habe viele Kooperationen mit örtlichen und regionalen Kulturträgern ins Leben gerufen – von den „Kulturströchen“ übers „Rodelsingen“ bis zur Leitung des renommierten Madrigalchors in Laer und des Westfälischen Kammerchors Münster. Er ist Lehrbeauftragter für Kirchenmusik an der Hochschule in Herford-Witten, auf nationaler Ebene vertritt er die westfälische Landeskirche bei der

Erarbeitung einer neuen Ausgabe des Evangelischen Gesangbuches.



Bürgermeister Rainer Doetkotte, Tamás Szócs und Otto Lohle

Eingebettet in das Projekt „Kantor ohne Grenzen“ leitet er zudem alljährlich Sommerkurse für angehende Kantoren in Ungarn. Damit nicht genug: Szócs begleitet Kindermusicals, begeistert Kinder für Orgel und Orgelmusik, leitet ehrenamtlich den Senioren-Schlagerchor,

führt klassische Werke der Kirchenmusik mit Chor und Orchester auf, spielt konzertant auf der Orgel – „und ja: er kann sogar Jazz“, so Lohle. Nicht minder erfolgreich sei die Reihe „Klangpralinen“.

Die bleierne Corona-Zeit habe Szócs genutzt, sich in die Digitalisierung einzuarbeiten. Er warb Fördergelder ein und übertrug Konzerte aus der Stadtkirche, die weltweit ihr Publikum erreichten. „Für viele Menschen ein Lichtblick und ein Stück Hoffnung.“

Zwölf Jahre widmete Szócs dem Orgelprojekt. „Mit der Wilhelm-Sauer-Orgel ist ein Kulturgut überregionaler, ja nationaler Bedeutung in Gronau implementiert worden“, lobte Lohle.

Foto- und Textmaterial: M. Borck (WN)

AUS DEM KIRCHENKREIS

Evangelisches Bildungshaus

Jubi schließt nach 60 Jahren

Der Trägerverein der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde hat nun bekannt gegeben, dass das Tagungshaus zum

30. September seine Türen schließen wird.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde die Schließung bereits in einer Betriebsversammlung am 7. September mitgeteilt. Durch das frühzeitig eingeleitete vorläufige Insolvenzverfahren wurde sichergestellt, dass alle Gehälter bis zum Ende der Kündigungsfrist bezahlt

werden können.

Der vorläufige Insolvenzverwalter geht davon aus, dass die „JuBi“ nach dem 1.10. nicht mehr wirtschaftlich weitergeführt werden kann. Gründe sind vor allem die immensen Kosten für erforderliche Brandschutzmaßnahmen in Höhe von mindestens 1,1 Mio. Euro sowie die steigenden Energiepreise. „Durch die schwierige

Situation der letzten Jahre wegen Corona war es auch nicht möglich, den bestehenden Renovierungsstau aufzulösen“, erklärt der Vorstand des Vereins.

Der Vorstand hatte in den vergangenen Monaten mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter und seinem

Team mit Hochdruck daran gearbeitet, Konzepte für eine Weiterführung zu erstellen und Kooperationspartner zu suchen.

Im 60. Jahr seines Bestehens schließt das evangelische Haus nach langjährig erfolgreicher Arbeit mit tausenden Kindern, Jugendlichen,

Familien und Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Kreissynode des Kirchenkreises hatte 2018 gegen eine weitere finanzielle Unterstützung der Jubi gestimmt und sich wie viele Kirchengemeinden aus dem Trägerverein zurückgezogen.

Schlüsselübergabe

Klima-Kita in Gronau

Nach einem Jahr Bauzeit konnte Anfang September der Ersatzneubau der Kindertagesstätte „Astrid Lindgren“ in Gronau-Epe übergeben werden.

Bürgermeister Rainer Doetkotte betonte bei der Übergabe des Gebäudes die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Helle, große und funktionelle Räumlichkeiten sind wichtige Kriterien für eine familienfreundliche Kindertagesstätte. Doetkotte dankte dem Trägerverbund der Kitas des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken und insbesondere der Kita-Leitung Sandra Kolhoff. „Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft machten es möglich, dass die zwei-gruppige Einrichtung nun



Jürgen Ellerkamp überreichte den symbolischen Schlüssel an Kita-Leiterin Sandra Kolhoff. Bei der Eröffnung dabei waren auch Bürgermeister Rainer Doetkotte (ganz rechts) und Tv-KiTa-Geschäftsführerin Sabine Kortas (3.v.l.)

um zwei Gruppen aufgestockt werden konnte“, so der Bürgermeister.

Jürgen Ellerkamp von der Firma Holzbau Terhalle betonte die zu-

kunftsweisende Richtung des Neubaus. Die Beheizung übernimmt eine Wärmepumpe, die Dachflächen werden neben der Photovoltaik-Anlage auch zur Begrünung genutzt. 2020 wurde die Kita als erste Kindertageseinrichtung in der

Stadt als „Klima-Kita“ ausgezeichnet. Der jetzige Neubau unterstreicht diesen Anspruch.

Foto- und Textmaterial: Stadt Gronau

Symposium 2022

Für Kopf, Herz und die Sinne

Ein Kongress für Kopf, Herz und alle Sinne – das war das interdisziplinäre Symposium „Aufbruch, Spiritualität und Meditation“ in Burgsteinfurt, zu dem der Fachbereich Spiritualität im Kirchenkreis eingeladen hatte.

„Es herrschte eine sehr gute Stimmung, die Vorträge der Referenten haben gut aufeinander aufgebaut“, resümiert Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben. „Gedanken wurden aufgenommen und weitergeführt, das Symposium gab vielen Teilnehmern Hoffnung in dieser ungewissen Zeit.“

Hochkarätige Referenten beleuchteten die Facetten des Oberthemas

Spiritualität und Meditation. Dr. Hannah Schulz, systemische Supervisorin und Therapeutin konnte auf Grund einer Autobahnsperrung nicht persönlich vor Ort sein, präsentierte ihr Thema „Spiritualität und Freiheit“ jedoch in einer Zoom-Konferenzschaltung. Sie vertritt die These, dass der Freiraum in der Beziehung zwischen Gott und Mensch, Mensch und Gott etwas Heiliges und Schützenswertes ist. „Vor Jahren war Spiritualität noch suspekt“, so die Referentin, „heute wird Spiritualität eher als Ressource begriffen.“

Thomas Steiningers Vorträge und Seminare über evolutionäre Spiritualität sind international bekannt. Er legte den Fokus in seinem Vortrag auf „Wir-Räume“, auf gemeinsame Anwesenheit und die Frage, inwieweit gemeinsames „Hier-Sein“ eine Form von Spiritualität ist. „Auf einmal finden Dinge zueinander und es

entsteht eine Dynamik, die Menschen mitzieht. Es entsteht eine Eigendynamik, aus der mehrere Nutzen ziehen können, das kann aber niemand alleine machen, es entsteht im Miteinander“, so Steininger. Die Wiederentdeckung des Gemeinsamen funktioniert nicht als Rückwärts-, sondern als Weiterentwicklung zu einer neuen „Wir-Kultur“, die man als „Achtsamkeit 2.0“ bezeichnen könnte.

In einem Workshop machte Anne Beer, Friedens- und Konfliktberaterin, Coach und Tiefenökologie-Trainerin, deutlich, dass Dinge sich ereignen zu lassen etwas anderes ist als in der Gegenwart etwas zu tun. Was geschehe, sei etwas Geheimnisvolles, eine „synergetische Intuition“. Ein Gravitationsfeld entstehe, daraus bilde sich etwas Neues, das für alle von Bedeutung sei, eine „kollektive Achtsamkeit“. Sie ist fragil, alle sind

voneinander abhängig, sie kann nicht erzwungen werden, weil sie nur aus völliger Freiheit wachsen

kann. Es ist möglich, aktiv an Veränderung und Wandel teilzunehmen und aus der Ohnmacht ins Handeln

zu kommen.

Textmaterial: R. Nix

Erfahrungsbericht

Sternpilgerweg

Zum zweiten Mal hat die Frauenkonferenz der Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg Anfang September einen Sternpilgerweg für Frauen organisiert.

Teilnehmerin Petra Reinholz berichtet von ihren Eindrücken:

Ich habe mich für die 16 km-Strecke angemeldet. Zu viert geht es zu unserem Startpunkt in Laer, im Gepäck etwas Proviant und Regenkleidung. In der Evangelischen Kirche in Laer begrüßt uns nicht nur unsere Pilgerbegleiterin Dr. Heike Pläß, sondern auch die Ortspfarrerin Inga Schönfeld, die

uns mit einem Reisesegen verabschiedet.

Los geht es im Nieselregen. Unser Weg führt uns durch Wald, vorbei an Äckern, über einen Bauernhof und Feldwege. Wir kommen miteinander ins Gespräch und bleiben oft stehen, um uns gegenseitig auf unsere Entdeckungen aufmerksam zu machen, sei es der dicke Käfer mitten auf dem Weg oder die besondere Schafrasse auf der Weide.

Auf unserem Weg begleiten uns Texte und Lieder zum Thema Frieden. An verschiedenen Stationen rasten wir und hören zum Beispiel den Lobgesang des Zacharias. Wir machen eine Atemmeditation, gestalten gemeinsam ein Bodenbild mit Naturmaterialien und tauschen uns zu zweit über

sehr persönliche Friedenserfahrungen aus.

In Billerbeek erwartet uns ebenfalls ein gastfreundlicher Empfang der dortigen Gemeinde mit Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen. Nach einem Austausch über die verschiedenen Pilgererlebnisse der einzelnen Gruppen und einem großen Dankeschön an alle Pilgerbegleiterinnen gibt es eine leckere Gemüsesuppe, gekocht von Pfarrer Dirk Heckmann. Im Anschluss feiern wir eine Abschlussandacht.

Gestärkt an Leib und Seele machen wir uns auf den Rückweg und freuen uns auf das Pilgern im nächsten Jahr mit neuen Wegen, Texten, Frauen und Eindrücken. Es wird übrigens am 9. September 2023 stattfinden.

AUS DEM KSV

Beschlüsse & Berichte

An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV). Ausgewählte Beschlüsse bzw. Berichte aus der Septembersitzung:

► Der KSV beruft Frau Dr. Dörthe Schilken zur kreiskirchlichen Beauftragten für interkulturelle Entwicklung im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-

Coesfeld-Borken. Als solche nimmt sie mit beratender Stimme an den Sitzungen des kreiskirchlichen Ausschusses für Mission und Ökumene (AMÖ) teil.

► Verstärkung bei der Evangelischen Jugend: Fabian Wecker übernimmt ab dem 1.12.2022 die Leitung der Evangelische Jugend im Kirchenkreis. Bereits zum 1.10. tritt

Lena Krowiarz ihren Dienst als Jugendreferentin an. Beide haben ihren Dienstsitz im Haus der Kirche und Diakonie in Steinfurt.

► Der KSV beschließt, dass die Herbstsynode 2022 per Zoom und die Sommersynode 2023 in der Uni-Mensa in Münster stattfinden sollen.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Emsdetten

„Liebe bedeutet, zusammen sein zu wollen“

Beim zweiten Teil der Veranstaltungsreihe „Kultur trifft Kirche“ war die Liebe das große Thema.

Unter Moderation des Journalisten,

Fotografen und Musikers Axel Engels diskutierten die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. med. Esther Sühling, Annette Braune von der Psychologischen Familienberatungsstelle der Diakonie in Gronau und Frederic Schröder, Lichtkünstler, Jungunternehmer und

seit mehr als zehn Jahren in der Jugendarbeit aktiv.

Die Kompositionen des gebürtigen Norwegers Reidar Jensen bildeten den Rahmen der Diskussion und bewegen sich musikalisch und textlich zwischen Dylan und Donovan.

Wie läuft das heute bei jungen Menschen? Dazu wusste Schröder als Vertreter der jüngeren Generation etwas zu sagen. „Es gibt mehr Möglichkeiten der Kontaktaufnahme“, sagte er, „unter anderem in Form von Chats und Dating-Plattformen“. Darüber hinaus werden mehr Lebensmodelle akzeptiert. Früher gab es den gesellschaftlichen Konsens, dass die Ehe zwischen Mann und Frau mit anschließender Familiengründung Standard war. „Allerdings herrscht auch ein größerer Druck, etwas aus dem selbst gewählten Konzept zu machen“, so der Jungunternehmer. Braune bekräftigte, dass

die Vielfalt der Möglichkeiten von Sex vor der Ehe über homosexuelle Partnerschaften bis hin zu asexueller Lebensweise enorm zugenommen hat. „Es ist viel mehr gesellschaftlich legitimiert als in früheren Zeiten.“



v.l. Reidar Jensen, Annette Braune, Axel Engels, Ester Sühling und Frederic Schröder

Allerdings könne dies auch zur Orientierungslosigkeit führen. „Vieles ist offener, aber auch diffuser.“

Die Kraft, die eine neue Liebe gibt, sich aus alten Strukturen zu lösen, ist schon enorm“, so Sühling. Dabei

spiele auch der Glaube eine Rolle. Doch was geschieht, wenn eine Beziehung in die Krise gerät? „Die generell größere Freiheit bedeutet auch Freiheit, sich zu trennen“, so Sühling, „doch Liebe bedeute grundsätzlich, zusammen sein zu wollen.“

Wie kann Liebe existieren und wachsen? „Ganz wichtig ist das Gespräch“, so Braune, „wobei der Partner spüren muss, dass sich der andere wirklich für ihn interessiert.“ Das Spannende ist, den Dialog mit Interesse und

Liebe zu führen. „Es ist allerdings auch gut, außer gemeinsamen Interessen etwas „Drittes“, ein eigenes Interesse, zu haben“, sagte Sühling.

Foto- und Textmaterial: R. Nix

Ochtrup I

Lebensmittel für die Ukraine

Nach einem ökumenischen Besuch Ende Juni bei der Reformierten Kirche in Ungarn und der Karpato-Ukraine entstand im Ökumenedezernat der westfälischen Landeskirche die Idee, einen Lebensmitteltransport zusammenzustellen. An der Aktion beteiligt war auch die Kirchengemeinde Ochtrup.

Die Lebensmittel wurden von der Melitta Europa GmbH & Co. KG – Geschäftsbereich Kaffee – sowie

von der Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG als Sachspende kostenfrei zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um größere Mengen Filterkaffee und mehrere Paletten mit Kuchen. In Kooperation mit der Lions Hilfe Bielefeld e. V., dem Freundeskreis Städtepartnerschaften Ochtrup e. V., der katholischen Kirchengemeinde Ochtrup und der evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup wurde der Transport mit einem LKW ermöglicht und finanziert.

Die Reformierte Kirche in Ungarn unterhält in der Karpato-Ukraine eine Filiale ihres Diakonischen

Werkes und organisiert von dort aus die Unterstützung von Flüchtlingen innerhalb der Ukraine, unter anderem mit einer Diakonie-Bäckerei. „Wir danken für die großzügige Spende und erbitten Gottes Segen für die weitere Arbeit“, schrieb Béla Nagy, Diakonievorsitzender der Reformierten Kirche. Dort im Westen der Ukraine, direkt an der ungarischen Grenze, sind die Lebensmittel Anfang der Woche eingetroffen. Die Lebensmittel werden in der Ukraine kostenfrei Menschen zur Verfügung gestellt, die aufgrund des Krieges in Not geraten sind.

Ochtrup II

Kita-Jubiläum und Gemeindefest

Am 11. September feierte die Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen ein Gemeindefest und das 10-jährige Jona-Kindergarten-Jubiläum mit einem Gottesdienst für Jung und Alt.

Danach gab es rund um die Kirche verschiedene Aktionen: aus alten T-Shirts wurden Taschen gefertigt, auf dem Buchflohmarkt und am Eine-Welt-Stand wurde gestöbert, Kinder konnten sich schminken lassen und wer wollte, konnte den Kirchturm besteigen. Für alle, die zwischen dem bunten Treiben mal etwas zur Ruhe kommen wollten, lud Lucia Brüning zu 15-minütigen Meditationen in die Kirche ein.

Ein sehr gelungenes Fest mit viel Begegnung, Gesprächen und Austausch ging am späten Nachmittag zu Ende. Der Erlös des Tages in Höhe von 593,65 € geht an die Partnerkirche in Simbabwe, die das Geld für die Reparatur eines beschädigten Schuldaches einsetzen wird.

Textmaterial: Petra Reinholz

Bocholt

Susanne Falcke zu Gast

Auf ihrer Tour durch den Kirchenkreis war Superintendentin Susanne Falcke am 25. September in Bocholt zu Gast.

In der Apostelkirche feierte sie den Gottesdienst mit der anwesenden Gemeinde. Die Predigt hielt sie über den Wochenspruch für den 15. Sonntag nach Trinitatis aus 1. Petrus 5,7 „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ sowie Galater 6,2 „Einer trage des anderen

Last, so werdet ihr das Gesetz Christi



v.l. Susanne Falcke und Christian Wahl

erfüllen.“ Pfarrer Christian Wahl

dankte ihr dafür mit einem Blumenstrauß, Bocholter Pralinen und einem auf historischen Webstühlen im Textilmuseum gefertigten „Gruß aus Bocholt“!

Nach dem Gottesdienst gab es einen ausgiebigen Mittagsimbiss, den die Gemeindeglieder im Gemeindezentrum oder draußen auf den sonnigen Terrassen an der Gemeendewiese genossen. Hierbei ergaben sich mit Falcke viele schöne und persönliche Gespräche.

Rhede

Ein großes Fest zum 70.

Ende September feierte die Kirchengemeinde Rhede das 70-jährige Bestehen des Paul-Gerhardt-Hauses.

Das Festwochenende startete mit einem Tag der offenen Tür im Kindergarten sowie einem offiziellen Festakt mit Superintendentin Susanne Falcke, Bürgermeister Jürgen Bensmann und Pfarrer Thorsten Schmölzing von der katholischen Gemeinde.

Bensmann und Schmölzing wert-

schätzten die Vitalität der evangelischen Gemeinde vor Ort, Superintendentin Falcke schlug in der sehr musikalischen Andacht einen inhaltlichen Bogen vom Theologen Paul Gerhardt zum Rheder Paul-Gerhardt-Haus.

Im Anschluss fand die „Ökumene am Spieß“, ein geselliges Beisammensein mit Grillen, statt.

Der Samstag bot ein buntes Programm für Familien und am Sonntag klang das Festwochenende mit einem Gottesdienst mit dem Posanenchor, einem gemeinsamen Mittagessen und einem Konzert aus.

Die evangelische Kirchengemeinde

Rhede war am Anfang eine Gemeinde der Vertriebenen – erst nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lebten in der Stadt eine nennenswerte Zahl Protestanten, die aus Schlesien kamen. 1952 weihten sie ihre Kirche ein, das Paul-Gerhardt-Haus. Das Grundstück hatte die katholische Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt, der Bau des Gebäudes wurde durch Spenden finanziert.

Einen Einblick in die lebendige Gemeindegemeinschaft bietet ein kleiner Film, der anlässlich des Jubiläums produziert wurde

► [Film](#)

Oeding-Stadtlahn-Vreden

Arbeit an Schutzkonzept abgeschlossen

Alle Kirchengemeinden im Kirchenkreis müssen bis April 2023 ein Schutzkonzept vorlegen, das Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt verhindern soll. Die Kirchengemeinde Oeding-Stadtlahn-Vreden hat die Arbeit an ihrem Schutzkonzept bereits abgeschlossen.

Die Arbeitsgruppe bestand aus Pfarrerin Christa Stenvers, Presbyterin Monika Veer, Chorleiterin Dagmar Sikora, den Teamern Jan Tomischat und Chantal Marpert und Kita-Leiterin Heike Geisler.

Wie hat sich das Team, das das Schutzkonzept erarbeitet hat,



v.l. Chantal Marpert, Dagmar Sikora, Monika Veer, Jan Tomischat, Christa Stenvers

gefunden?

Tomischat: Wir wurden alle von Pfarrer Klaus Noack angesprochen, ob wir uns vorstellen können, an dem Schutzkonzept für unsere Gemeinde mitzuarbeiten.

Wie haben Sie die Arbeit in der Gruppe organisiert?

Stenvers: Wir haben im Februar vor einem Jahr angefangen und hatten viele digitale Sitzungen, jetzt 1 ½ Jahre später, ist das Konzept fertig. In der Regel haben wir uns einmal im Monat für zwei

Stunden getroffen.

Sikora: Die Fleißarbeit, also das Ausformulieren der Texte, haben Jan und Chantal übernommen, das war eine große Hilfe!

Stenvers: Wir haben auch einen gemeinsamen Ausflug gemacht, in die Stadtkirche nach Gronau. Unser Kreiskantor Dr. Tamás Szöcs hat uns die neue Sauer-Orgel gezeigt und uns etwas vorgespielt. Das war ganz klasse. Und danach waren wir noch Essen.

Wie sind Sie bei der Erarbeitung vorgegangen? Woran haben Sie sich orientiert?

Tomischat: Ich habe an den Bausteinschulungen teilgenommen, die Monika Hölscher und Annette Braune für die Kirchengemeinden angeboten haben. Daraus konnte ich viel für die Arbeit an unserem Schutzkonzept mitnehmen. Außerdem gibt es mehrere Arbeitshilfen zu dem Thema, z.B. das Heft von der Evangelischen Kirche im Rheinland

„Schutzkonzepte Praktisch“.

Marpert: Uns fallen trotzdem ständig noch Dinge ein, die ergänzt werden müssen. Man muss so viel beachten!

Sie haben einen Leitfaden für den Ernstfall entwickelt; was ist der Gedanke dahinter?

Marpert: Wir fanden es sehr gut, dass man, für den Fall, dass etwas passiert, eine Seite aufschlagen kann und sieht, wie der Ablauf geregelt ist. Sobald man auffälliges Verhalten wahrnimmt oder sogar Informationen über eine konkrete Grenzverletzung hat, kann man sofort reagieren und muss nicht erst das ganze Schutzkonzept lesen.

Wie wird das Schutzkonzept in der Gemeinde bekannt gemacht?

Tomischat: Es wird einen Gottesdienst geben, vielleicht auch eine Gesprächsrunde. Dann möchten wir das Schutzkonzept auf einer Seite zusammenfassen und verteilen, damit möglichst viele Menschen das Konzept wahrnehmen. Auch im Gemeindebrief wird darüber berichtet.

Marpert: Wichtig ist auch, dass das Konzept langfristig im Gedächtnis bleibt. Alle zwei Jahre soll sich eine neue Arbeitsgruppe zusammensetzen, die das Konzept anschaut, prüft und Verbesserungen vornimmt.

Sikora: Jan hat zu dem Schutzkonzept ein Logo entworfen, das genau das verdeutlicht: Ein Schutzkonzept muss beachtet, gelebt und evaluiert werden!

AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Vorbereitungsdienst

Neue Vikar:innen braucht das Land!

Sechs Vikarinnen und fünf Vikare treten am 1. Oktober ihren Vorbereitungsdienst in der Evangelischen Kirche von Westfalen an.

In einem festlichen Gottesdienst in

der Bielefelder Süsterkirche sind sie Ende September von Präses Dr. h. c. Annette Kurschus und Oberkirchenrätin Katrin Göckenjan-Wessel begrüßt worden.

Nach bestandenen 1. Theologischem Examen erhielten sie ihre Berufungsurkunden und lernen nun zweieinhalb Jahre lang praktische

Gemeindefarbeit. Darin sind drei Monate Schulpraktikum und begleitende Kurswochen im Predigerseminar eingeschlossen.

In unserem Kirchenkreis wird in diesem Jahr keine Vikarin / kein Vikar den Dienst beginnen.

#wärmewinter

Aktion gegen Kälte

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Diakonie Deutschland rufen angesichts der hohen Belastung vieler Menschen durch die gestiegenen Energiepreise die Aktion #wärmewinter ins Leben.

Diakonie und Kirche öffnen in diesem Herbst und Winter ihre Türen und schaffen in ganz Deutschland wärmende Orte, wo Betroffene Hilfe erhalten, sich aber auch über ihre Rechte informieren können. Außer-

dem soll die Aktion auf die vielen bereits bestehenden Angebote von Diakonie und Kirche hinweisen, darunter zum Beispiel die Allgemeine Sozialberatung oder die Schuldnerberatung.

Mit der gemeinsamen Kampagne setzen Diakonie und Kirche ein Zeichen gegen soziale Kälte und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

„Es verbreitet sich gerade ein Klima in unserer Gesellschaft, das sehr angstbesetzt ist und das Kälte verbreitet“, sagte die Ratsvorsitzende der EKD und Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) Annette Kurschus. „Uns Kirchen

kommt in diesem Winter eine besondere Verantwortung zu: Wir sind in unserer christlichen Verantwortung dazu gerufen, der Kälte mit Herzenswärme zu begegnen“, sagte Kurschus. „Es gilt, unsere Räume all jenen zu öffnen, die Hilfe benötigen, und uns für diejenigen einzusetzen, deren Stimmen nicht gehört werden.“ Kurschus verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Zusage der Evangelischen Kirchen, im Zuge der Energiekostenpauschale erwartete Kirchensteuer-Mehreinnahmen gezielt für Hilfen einzusetzen, die besonders von der Verteuerung betroffenen Menschen zugutekommen.

ANGEBOTE

Online

Biblische Schätze heben

Im Oktober finden zwei Online-Veranstaltungen in der Reihe „Biblische Schätze heben“ satt.

Am 5. Oktober lautet die Überschrift „Mit Gott im Gespräch: Was sage ich Gott und wie. Gegenwärtig – biblisch – beten“, am 19. Oktober geht es um „Gott im Leid(en) der Menschen –

auf den Wegen Hiobs“. Die Veranstaltung beginnen jeweils um 19:30 Uhr.

An beiden Abenden referiert Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Bildungsreferentin im Kirchenkreis. Die biblischen Geschichten sollen den Seminarteilnehmenden helfen, das eigene Leben und Handeln zu überdenken.

Die Kosten betragen 3 Euro pro Termin.

Anmeldung bei Jutta Gunia, Tel.: 02581 9458-237, E-Mail: lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de

Mi, 5. und 19. Oktober 2022, jeweils 19:30 Uhr Online

Literatur & Musik

Neuwald-Tasbach und Labatzki in Coesfeld

Mit einem literarisch-musikalischen Abend am 25. Oktober knüpfen Judith Neuwald-Tasbach und Norbert Labatzki an eine starke jüdische Tradition und

präsentieren mit Charme die reichhaltigen Facetten des jüdischen Humors.

Erzählungen aus der Welt des Chasidismus führen das Publikum zurück in die Welt der osteuropäischen Shtetl, und es erfährt u.a. vom heiligen Baal-Schem und dem vergessenen Brief.

Kosten: 10 €, ermäßigt 7 €

Anmeldung bei Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Mail: esther.brueenberg@ekvw.de, Tel.: 0175/2180681.

Di, 25. Oktober 2022, 19 Uhr Ev. Kirche am Markt Coesfeld

Lesung

Fietzek liest in Dülmen

Die Autorin Petra Fietzek liest am 20. Oktober aus ihrem aktuellen Buch „Mauerkind – eine Kindheit in Westberlin“.

Das Referat für Erwachsenenbildung

hat die Coesfelder Schriftstellerin nach Dülmen eingeladen. Fietzek, 1955 geboren, lebte als Kind vier Jahre lang mit ihrer Familie in Westberlin und beschreibt in ihrem Buch das Leben in der „Frontstadt“ aus der Perspektive eines Kindes.

Sie berichtet von Schule und Alltag,

von Freundschaften, Verwandtenbesuchen und besonders von einem prägenden Erlebnis: dem Beginn des eigenen Schreibens.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Do, 20. Oktober 2022, 19 Uhr Christus-Kirche Dülmen

Online-Impuls

Eigenen Konsum hinterfragen

Der Begriff Nachhaltigkeit ist nicht erst seit Fridays for Future in aller Munde. Referentin Sabine Dankelmann geht am 27. Oktober in einer Online-Veranstaltung

dem Konsumverhalten und dessen Einfluss auf die Umwelt auf den Grund.

Dankelmann ist Maschinenbauingenieurin und Geschäftsführerin der „kostBAR-unverpackt“ Sie motiviert im Vortrag, Lösungen zu finden und das eigene Konsumverhalten zu verändern, so dass Verpackungen und

Mikroplastik in Produkten reduziert werden.

Anmeldung bei Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder, Mail: esther.brueenberg@ekvw.de, Tel.: 0175/2180681. Kosten: 5 €

Do, 27. Oktober 2022, 19:30 Uhr Online

Gruppentreff in Ochtrup

Zweifel und Glauben

Die Gruppe „Mehr Zweifel als Glaube?!“ in Ochtrup sucht weitere Interessent: innen!

Thema am 26. Oktober: *Der Glaube kommt vom Hören – wie aber spricht Gott?*

Referentin ist Esther Brünenberg-Bußwolder, Kosten entstehen nicht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mi, 26. Oktober 2022, 19 Uhr Ev. Gemeindehaus Ochtrup

Kirchenkreis zahlt Dauerkarten

Fahrt zum Kirchentag

Die Evangelische Jugend organisiert eine Fahrt zum Kirchentag nach Nürnberg. Besonders erfreulich: Die Kosten für die Dauerkarte für Jugendliche unter 27 übernimmt der Kirchenkreis.

Gemeinden können bis Ende Februar Jugendliche, Einzelreisende und



Familien gesammelt bei der Evangelischen Jugend anmelden. Diese übernimmt dann die Buchung der Tickets, Unterkunft und organisier

die Hin- und Rückreise.

Ansprechpartnerin ist Nicole Kirchmann, E-Mail: nicole.kirchmann@ekvw.de

**Mi, 7. bis So, 11. Juni 2023
Nürnberg**

Benefizkonzert für die Partnerkirche in Simbabwe

Trappe spielt an der Sauer-Orgel

Der Organist und Arzt Prof. Hans-Joachim Trappe spielt am 30. Oktober ein Benefizkonzert zu Gunsten der Partnerkirche in Simbabwe.

Trappe spielt Stück von u.a. Bach, Händel, Heinichen und Dubois.

Seit 1989 ist Trappe nebenberuflich als Organist in verschiedenen Kirchen beschäftigt, daneben hat er zahlreiche Orgelkonzerte im In- und Auslande gegeben. Er hat Fernsehgottesdienste begleitet und CD-Einspielungen an verschiedenen Orgeln gemacht.

Der Eintritt ist frei! Es wird um eine Spende zugunsten der Schulprojekte in der Partnerkirche des Kirchenkreises in der Ostdiözese der Ev.-Luth. Kirche in Simbabwe gebeten.

**So, 30. Oktober 2022, 17 Uhr
Ev. Stadtkirche Gronau**

Billerbeck

Martin Buber im Fokus

Am 12. November gestalten Hirtencombo und ein Team um Pfarrerin i.R. Renate Langenheder einen Gottesdienst rund um Martin Buber.

„Jetzt ist die Zeit. Ich und Du. Wir fischen nach dem Sinn des Lebens“,

mit diesem Titel ist der Gottesdienst überschrieben. Verschiedene Menschen aus der Gemeinde tragen Texte aus dem Werk des jüdischen Philosophen Martin Buber „Ich und Du“ vor. 1923 ist diese grundlegende Schrift erstmals erschienen. Sie hat eine überraschende Aktualität, die in diesem Gottesdienst neu zu entdecken ist.

Musikalisch setzt die Hirtencombo besondere Akzente durch u. a. Lieder aus dem Repertoire der Toten Hosen, Ramstein und Udo Jürgens. Sie vertiefen den Zugang zu den Texten von Martin Buber.

**Sa, 12. November 2022, 18 Uhr
Kirchenzentrum Billerbeck**

Ausstellung

Bibelfliesen im Stadtmuseum

Noch bis Ende des Jahrs ist die Wanderausstellung der Bibelfliesenteams Norden und Emsdetten

„Mit Bilderfliesen durch die Bibel“ im Burgsteinfurter Stadtmuseum zu sehen.

Die Ausstellung zeigt neben Bibelfliesen auch eine Posterreihe. Das Stadtmuseum ist samstags und

sonntags von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Auch in der Woche kann die Ausstellung nach vorheriger Terminabsprache unter 02551-5987 oder unter 0171-2735791 besucht werden.

Seminar

Männer-Wochenende im Advent

Das Institut für Kirche und Gesellschaft bietet im Advent ein Wochenende für Männer in Meinerzhagen an.

Es sind herausfordernde Zeiten wie lange nicht, auch für Männer. Die sich überlagernden und gegenseitig verstärkenden Krisen verlangen

nicht zuletzt unter Männlichkeitsperspektiven nach Auseinandersetzung, Diskurs und Klärung. Sie rufen aber auch nach äußerer Ruhe, innerer Klarheit und spiritueller Stärkung für Leib und Seele.

Dieses Männer-Wochenende im Advent soll unter dem Eindruck der besonderen (Kirchen-)Jahreszeit Raum für all dies bieten – Zeiten für Gespräche, Impulse für Diskussionen, Gelegenheiten für Spaziergänge im Wald, Einladungen zum

Gebet.

Darüber hinaus werden die Teilnehmer im (Selbstversorger-) „Haus am Ebbehang“ von einem Profikoch unterstützt, der ihnen Freude am Zubereiten von Winter- und Weihnachtsgerichten machen wird.

[Information und Anmeldung](#)

**Fr, 25. bis So, 27. November 2022
Haus am Ebbehang, Meinerzhagen**

31 Termine

2022			
HERBSTFERIEN 2.-15.10.			
Do	13.10.	Beirat persischsp. Seelsorge	15:00 h
Mo	17.10.	LA Tv-KiTa	16:00 h
Di	18.10.	StrA	9:30 h
Mi	26.10.	Pfarrkonferenz mit Prof. Dr. Michael Beintker	9:30 h GZ Burgst.
Do	20.10.	KSV	18:00 h
Mo	31.10.	Schließtag HKD	
NOVEMBER			
Mi	2.11.	FinA (Finanzplanung 2023)	17:00 h HKD
Do	10.11.	KSV + FinA (Finanzplanung)	18:00 h HKD
Mo	14.11.	StrA	9:30 h
	18.-19.11.	Landessynode II EKvW	Bielefeld
Do	24.11.	SJA	19:00 h
Sa	26.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
Mi	30.11.	Pfarrkonferenz Thema: „Diakonie und Kirche“ mit Stefan Zimmermann / DW West	9:00 h
DEZEMBER			
Fr	2.12.	VR DW	9:30 h Tecklenb.
Mo	5.12.	Sup-Konferenz	9:00 h LKA Bielef.
Mi	7.12.	FinA	17:00 h HKD
Do	8.12.	K-Team	10:30 h KKA MS
Do	8.12.	Weihnachtsfeier HKD	16:30 h
Mo	12.12.	3-Sup-Treffen	10 h HKD
Mi	14.12.	StrA	9:30 h
Do	15.12.	KSV	18:00 h
Mo	19.12.	VV	14:00 h KKA MS

Legende:

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (N.N.)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Holger Erdmann)
KKA MS	neues Kreiskirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Susanne Falcke)
LA Tv-KiTa	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffKA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat Diakonie West e.V. (André Ost)
VV	Verbandsvorstand zentrale Verwaltung (Holger Erdmann)

Fußball-WM im Katar

Fair play : Fair life

Vom 20.11. bis 18.12.2022 findet die Fußball-WM in Katar statt. Neben der Freude auf spannende Fußballspiele gibt es in Kirche, Fußball-Fanszene und Zivilgesellschaft eine sehr kritische Auseinandersetzung und intensive Debatten um diese Weltmeisterschaft und entsprechende Boykottaufrufe. Grund dafür sind vor allem die massiven Menschenrechtsverletzungen und verheerenden Arbeitsbedingungen in dem Golfstaat.

Für die Kirchen ist zudem eine Herausforderung, dass diese WM am Totensonntag beginnt und am 4. Advent mit dem Finalspiel endet.

Dies wird die Adventszeit beeinflussen – sowohl in der inhaltlichen Gestaltung wie auch in der Organisation, beispielsweise bei den Uhrzeiten für Adventsveranstaltungen.

Mit der Aktion „Fair play : Fair life“ lädt das Amt für MÖWe ein, aktiv zu werden und in der Adventszeit ein Zeichen für Menschenrechte und Gerechtigkeit zu setzen. Neben Andachten und Gottesdiensten zu der WM kann mit fairen Fußbällen gebolzt, zu einem Streetsoccer-Turnier für Toleranz, Tischkickerturnier oder Filmabend eingeladen werden. Ideen bietet eine [Arbeitshilfe zur WM](#)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter maleen.knorr@ekvw.de.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken